

Flugplatz wird Retter-Basis

Emder Firma Northern Helicopter erweitert sein Offshore-Angebot

Von Marten Klose
☎ 0 49 21 / 89 00-431

Emden. Der Emdener Flugplatz wird abkommender Woche zur wichtigen Luftrettungsstation für die Deutsche Bucht: Ein Hubschrauber der Firma Northern Helicopter GmbH (NHC) fliegt bei Notfällen von Emden aus zu den Windparks auf hoher See, um Patienten zu versorgen.

Die Rettungsprofis stehen an 365 Tagen im Jahr auf Abruf bereit, zunächst noch im Tagesflugbetrieb von acht bis 20 Uhr. Für die neue Offshore-Luftrettungsstation stellt NHC drei Piloten, zwei Bordtechniker und drei Rettungsassistenten ein, wie NHC-Geschäftsführer Frank Zabell gestern auf Anfrage der *Emder Zeitung* bestätigte. Für den Emdener Flugplatz bedeutet das auch eine nicht unerhebliche Erweiterung der Kompetenzen.

Das seit 2008 in Emden beheimatete Unternehmen bedient bereits vom Flugplatz aus

mit Hubschraubern den Patiententransport von den Ostfriesischen Inseln zu den Festlandskrankenhäusern beziehungsweise von Klinik zu Klinik. Und auch die Offshore-Notfallrettung ist für NHC kein fliegerisches Neuland. Seit fünf Jahren ist ein Rettungshub-

schrauber auf St. Peter Ording stationiert, der rund um die Uhr ganzjährig zu Einsätzen abheben kann. Zur Kundschaft von NHC gehören elf Windparks und sieben Generatoren-Plattformen in der Nordsee. Nach eigenen Angaben hat NHC einen Marktanteil von 80

Prozent. Über 200 Mal wurden die Hubschrauber bereits zu Rettungseinsätzen gerufen. Die Kosten dafür tragen die Windpark-Betreiber.

Neben den anspruchsvollen technischen Bedingungen ist vor allem der Faktor Zeit der Knackpunkt bei der Luftrettung. Während auf dem Festland ein Notarzt in spätestens 15 Minuten beim Patienten vor Ort ist, ist das für die Einsatzorte auf hoher See logischerweise nicht zu schaffen. Dafür müssen - je nach Windpark - bis zu 40 Minuten einkalkuliert werden. Bis der rettende Hub-



Spezialisten: das fliegende Krankenhaus in Aktion.

„Wir gehen unseren Weg weiter.“

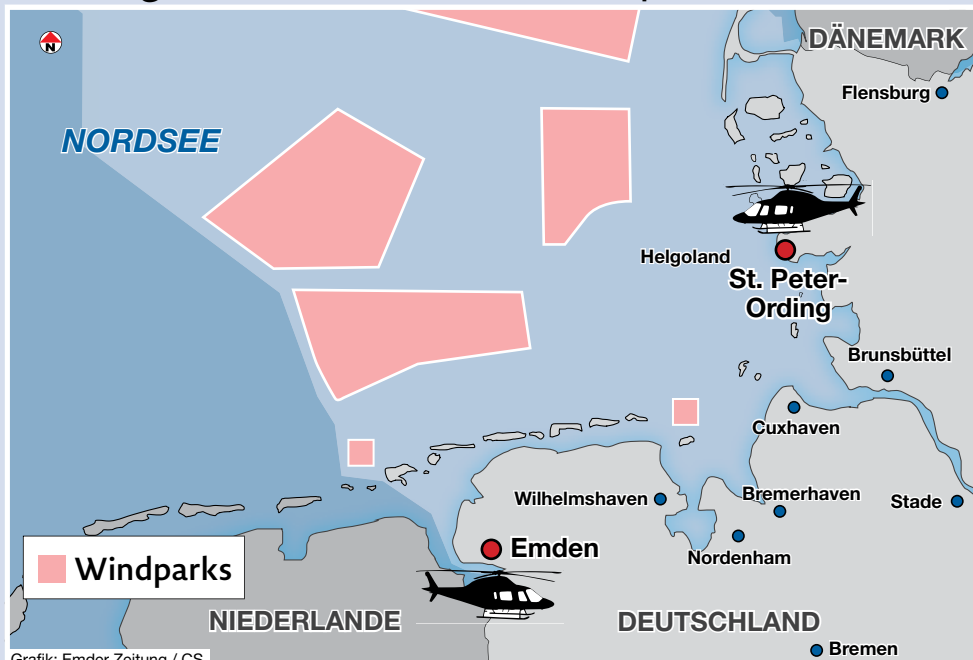
Frank Zabell,
NHC-Geschäftsführer

schrauber eintrifft - das gehört zur Offshore-Medizin - können die Patienten über den telemedizinischen Support, ein telemedizinisches Gerät, betreut werden. Koordiniert werden die Einsätze von der Berner Leitstelle.

Von der neuen Emdener Offshore-Rettungsstation verspricht sich NHC eine weitere Verkürzung der Flugzeiten. „Wir nehmen die Nordsee jetzt quasi von beiden Seiten in die Zange“, sagte Zabell. Generell sei NHC schon ausgesprochen flott, was die Alarmzeiten angeht. So garantiert das Unternehmen seinen Partnern vertraglich, dass zwischen Alarmierung und Abheben des fliegenden Krankenhauses tagsüber nicht mehr als eine Viertelstunde vergeht. Tatsächlich schafft es die Crew im Schnitt sogar vier Minuten schneller. Bei Notfällen können das entscheidende Minuten sein.

Das NHC-Team freut sich nun erst einmal auf die neue Aufgabe. Zabell: „Wir gehen unseren Weg weiter.“

Einsatzgebiet von Northern Helicopter



Grafik: Emdener Zeitung / CS